

Hier bekommen queere Menschen Unterstützung

SOZIALES Neue Beratungsstelle des Landkreises offiziell vorgestellt – Bedarf auch im ländlichen Raum

VON LISA KIM HENTSCHEL

JEVER – Eine Vorreiterrolle unter ländlichen Kommunen hat nun der Landkreis Friesland eingenommen: Hier gibt es nämlich seit dem 1. April eine queere Beratungsstelle. Queere Menschen und Angehörige haben somit einen direkten Ansprechpartner, falls sie Beratung, Austausch oder Hilfe benötigen.

Friesland würde frei übersetzt etwa „Freies Land“ bedeuten, erklärt Landrat Sven Ambrosy. „Toleranz, leben und leben lassen“, das seien Eigenschaften der Friesen.

2022 hatte die Mehrheitsgruppe (SPD, Grüne, FDP) im Kreistag einen Antrag auf ein Konzept für die Errichtung einer Anlaufstelle für queere Menschen im Landkreis Friesland gestellt, der mehrheitlich angenommen wurde. Knapp zwei Jahre später konnten diese nun eröffnet und die Angebote des Landkreises damit erweitert werden.

„Natürlich haben wir uns gefragt, ob wir so eine Beratungsstelle brauchen“, sagt der Kreisvorsitzende Jannes Wiesner. Seine Antwort: „Ja, brauchen wir. In Deutschland identifizieren sich zehn bis elf Prozent der Menschen als queer.



Stellten das Angebot vor (vorne, von links): Ann-Kathrin Cramer, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Lasse König, Leiter der queeren Beratungsstelle, Kreistagsmitglied Jannes Wiesner sowie (hinten, von links) Werner Nordlohne, Jessica Boyken, Jan Mühlena (alle: Paritätischer Wohlfahrtsverband Friesland) sowie Landrat Sven Ambrosy. BILD: LISA KIM HENTSCHEL

Und es besteht Beratungsbedarf – auch in Friesland.“

Denn insbesondere im ländlichen Raum hätten Betroffene oftmals nicht die Möglichkeit, sich hinsichtlich ihrer sexuellen Identität in Anlaufstellen beraten zu lassen oder sich mit Betroffenen auszutauschen. Oft spielen auch die psychische Gesundheit eine Rolle. So sei die psychische Belastung unter queeren Menschen zweieinhalb Mal höher als bei nicht queeren Menschen. Die queere

Beratungsstelle des Landkreises ersetze jedoch keinesfalls eine psychologische Beratung oder Therapie.

Ansprechpartner der neuen Beratungsstelle ist Lasse König. Er kommt aus Oldenburg, wo er Pädagogik und Gender Studies studiert hat. „Wir haben eine Erstanlaufstelle geschaffen für alle LGBTQIA+-Personen und deren Angehörige sowie Institutionen und Fachkräfte, die mit queeren Personen arbeiten“, erklärt der 26-jährige. Je-

den Dienstag ist er von 10 bis 12 Uhr in erster Linie telefonisch erreichbar, aber auch per E-Mail und nach Absprache auch persönlich.

Grundsätzlich könnten sich alle LGBTQIA+-Personen aus Friesland, gern aber auch angrenzenden Landkreisen, mit jedem Anliegen melden. Angesprochen sind auch Personen, „die sich in Bezug auf ihre geschlechtliche, sexuelle oder romantische Identität unsicher sind“. Auch bei einem Outing

WAS BEDEUTET QUEER UND LGBTQIA+?

Queer wird häufig als Überbegriff für vielfältige LGBTQIA+-Identitäten genutzt.

LGBTQIA+ steht für: lesbian (lesbisch), gay (schwul), bi+, trans*, queer, inter*, asexual (asexuell/aromantisch)

Plus oder Sternchen stehen als Platzhalter für weitere Identitäten, die von einem heteronormativen Weltbild abweichen.

Heteronormativität be-

schreibt die Ausrichtung einer Gesellschaft auf heterosexuelle, monogame Zweigeschlechtlichkeit, in der die Beziehung zwischen Frau und Mann als Norm gesetzt ist.

Cisgeschlechtlichkeit, kurz Cis, beschreibt Menschen, die sich dem Geschlecht zugehörig fühlen, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Sie erleben häufig eine Übereinstimmung zwischen ihrem Körper und ihrer Geschlechtsidentität.

könne die Beratungsstelle eine Hilfe sein oder wenn es darum gehe, Angebote oder Veranstaltung für die queere Gemeinde und Angehörige zu organisieren. „Und sollten wir einmal nicht weiterwissen, unterstützen wir bei der Suche nach einem passenden Angebot“, sagt König.

Träger der neuen Anlaufstelle ist der Paritätische Wohlfahrtsverband Friesland, der in Peine und der Grafschaft Bentheim noch zwei weitere queere Beratungsstellen betreibt. „Wir sind sehr glücklich, dass Lasse

König sich beworben hat“, sagt Jan Mühlena von der Kreisverbandsgeschäftsführung. Er sei nun dabei, ein großes Netzwerk aufzubauen.

„Ich sehe diese neue Beratungsstelle als Chance“, sagt Ann-Kathrin Cramer, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, die zukünftig eng mit Lasse König zusammenarbeitet.

Telefonisch erreichbar ist die Beratungsstelle dienstags von 10 bis 12 Uhr unter 0171/3111815 oder per E-Mail unter queereberatung-friesland@paritaetischer.de